

Arno Tausch

Antisemitismus, Terrorismus und politischer Islam

Erkenntnisse aus internationalen
Meinungsumfragen



Springer VS

Antisemitismus, Terrorismus und politischer Islam

Arno Tausch

Antisemitismus, Terrorismus und politischer Islam

Erkenntnisse aus internationalen
Meinungsumfragen

 Springer VS

Arno Tausch 
Department of Political Studies
and Governance, University of the
Free State
Bloemfontein, Free State, Südafrika

ISBN 978-3-658-44096-1 ISBN 978-3-658-44097-8 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-44097-8>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2024

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Jan Treibel

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Das Papier dieses Produkts ist recycelbar.

Vorwort

Angesichts der unfassbaren Pogrome, die die Terrororganisation Hamas, beginnend mit dem 7. Oktober 2023, in Israel verübte, und angesichts der Welle des globalen Antisemitismus und der antijüdischen Gewalt, die seither über die Welt hereingebrochen ist, ist eine empirisch orientierte Analyse von Antisemitismus, Terrorismus und politischem Islam von absoluter Wichtigkeit. Wie groß ist laut verlässlichen Meinungsumfragen in der Region Nahost der Antisemitismus und die Unterstützung für Organisationen wie Hamas, Hizbullah, ISIS/Daesh, al Qaeda etc. wirklich, und welche Faktoren spielen dabei eine Rolle, dass es sie überhaupt gibt? Wie einsam ist der Westen heute im Kampf gegen den internationalen Terrorismus, wie unterstützt heute die öffentliche Meinung der Welt den Staat Israel, und wie sieht heute die Geographie und politische Soziologie des globalen Antisemitismus aus? Und wie wird der Terrorismus künftig Europa und den Westen allgemein bedrohen, und welche Rolle spielt dabei die Migration?

Die internationale, empirisch orientierte Sozialwissenschaft hat über die Jahre gute Evidenz zu all diesen, heute so furchtbar aktuell gewordenen Fragen vorlegen können, und dieses Buch bildet die redigierte Übersetzung von zehn Kapiteln aus vier Büchern, die der Autor im Springer-Verlag und bei Springer/Palgrave Macmillan 2019, 2020, und 2021 auf Englisch zu diesen Themen publizierte, und die, basierend auf Meinungsumfragen, versuchten, einen aktuellen und empirisch abgesicherten Beitrag über das Verhältnis von Antisemitismus, Terrorismus und politischem Islam zu präsentieren, der dem internationalen Forschungsstand entspricht.

Ich bin ich fest davon überzeugt, dass auch im deutschsprachigen Raum Europa einer solchen Analyse eine wichtige Funktion als warnenden Stimme zukommt. Allzu lange haben die demokratische Öffentlichkeit, die politischen Parteien, Interessensverbände, Medien, die NGOs, ... das Gewaltpotenzial, das

aus dem verhängnisvollen Dreieck Antisemitismus, Terrorismus und politischer Islam entspringt, bei weitem unterschätzt, kleingeredet, oder sogar negiert. Schnell war da von Generalverdacht gegen die Muslime die Rede, während – wie in unserem Buch auf Grund von verlässlichen Daten gezeigt wird, – das Potenzial der Terrorunterstützung in der muslimischen Welt global gesehen bei etwa einem Sechstel der Gesamtbevölkerung liegt.

Heute gibt es global gesehen zwar mehr als 1 Milliarde Antisemiten, aber ihr Prozentsatz im Nahen Osten und Nordafrika beträgt 74 % der dortigen Gesamtbevölkerung. In zahlreichen Staaten der EU liegt der Prozentsatz antisemitisch eingestellter Muslime bei über 50 % (Belgien, Deutschland, Italien, Spanien) oder knapp darunter (Frankreich, 49 %). Und alles deutet darauf hin, dass der Antisemitismus der sogenannten „gemäßigten Islamisten“ die Verbreitung der Ideologie des brutalen Terrorismus erst ermöglicht und sogar in Mode gebracht hat.

Von Generalverdacht kann aber keine Rede sein. Und die Hoffnung auf einer besseren Welt ist letztlich eine Hoffnung für Toleranz, Dialog, und eine Politik der „10 Gebote“ („*Du sollst nicht töten*“) in allen Zivilisationen dieser Welt. Der Autor dieser Studie hat über die Jahre stets klar zwischen dem politischen Islam und dem Islam der Toleranz unterschieden. Aber Probleme, die es gibt, müssen beim Namen genannt werden. Und sie sind massiv; und Organisationen wie die Hamas blühen in diesem Umfeld. Die vorliegenden Studien, deren deutschsprachige Edition sich nun an die Öffentlichkeit in allen Ländern wendet, wo die deutsche Sprache als Amtssprache oder Wissenschaftssprache verwendet wird, sind aus der rigorosen, multivariaten Analyse internationaler, auch arabischen, Umfragen entstanden, und zeigen auf, dass das Aufbrechen des Antisemitismus und der Gewalt ab dem 7. Oktober 2023 kein Zufall war.

Die deutschsprachige Präsentation meiner zehn auf Englisch publizierten Kapitel erfolgt hier in elf Kapiteln, weil uns das Thema der Islamizität – also das Gegenmodell eines toleranten, liberalen, und weltoffenen Islam – wichtig genug war, ein eigenes Kapitel (hier Kap. 7) darzustellen. Auf philosophisch-soziologischer Ebene ist das dort kurz dargelegte richtungweisende Modell des amerikanischen Gelehrten Hossein Askari mit seinem Index der Islamizität – einem Islam der offenen und demokratischen Gesellschaft – absolut zukunftsweisend. Wir verweisen hier auch kurz auf die unten genannten rezenten Studien zum Terminus „Political Islam“. Es ist geradezu absurd, wenn eine Institution in Deutschland, die es eigentlich besser wissen müsste, die Bundeszentrale für Politische Bildung, auf ihrer Webseite verkündet:

„*„Politischer Islam“ ist zum Kampfbegriff geworden; zur Projektionsfläche für Feindbilder und muslimfeindliche Ängste.*“ [<https://www.bpb.de/themen/infodienst/332126/serie-legalistischer-islamismus/>, Abruf 29.11.2023]

Während der oberste geistliche Führer der Islamischen Revolution im Iran und Drahtzieher der Hamas und der Hizbollah, Ayatollah Ali Khamenei aus Anlass des Festes Eid al-Mab'ath bereits am 11. März 2021 laut iranischem Außenministerium den Terminus „politischer Islam“ auf den heutigen Iran anwandte [<https://en.mfa.ir/portal/newsview/631684/The-speech-of-Ayatollah-Khamenei-on-the-occasion-of-Eid-al-Mab%E2%80%99ath>; Übersetzung durch den Autor; Abruf 29.11.2023] und am 14. Oktober 2023, also bereits nach den Pogromen der Hamas, laut seiner offiziellen Webseite sogar sagte:

„Die in Palästina begonnene Bewegung wird zum vollständigen Sieg der Palästinenser führen [...] 14. Oktober 2023 [...] Mit Blick auf die Situation im besetzten Palästina und insbesondere im Gazastreifen sagte er: „Eine der Manifestationen der Macht des Islam ist heute das, was in Palästina geschieht“. Imam Khamenei betonte: [...] Mit der Gnade des allmächtigen Gottes wird diese Bewegung, die in Palästina begonnen hat, weitergehen und zum vollständigen Sieg der Palästinenser führen“. Das Oberhaupt der Islamischen Revolution sagte, dass die Errichtung des islamischen Systems **im Iran** nach vielen Jahrhunderten und **die Bildung einer Regierung, die auf der Denkweise des politischen Islams basiert**, einer der Aspekte der Macht des Islams ist. [<https://english.khamenei.ir/news/10172/The-movement-started-in-Palestine-will-lead-to-complete-victory>; Übersetzung durch den Autor; Abruf 29.11.2023]

Jan Treibel, dem Editor der deutschsprachigen sozialwissenschaftlichen Bücher von Springer in Heidelberg, danke ich für die Gelegenheit, diese Studie publizieren zu können. Meinen englischsprachigen Koautoren und Herausgebern der vier Bücher, wo meine Aufsätze erstmals erschienen, nämlich Leonid Grinin, Andrey Korotayev, und Hussein Solomon, bin ich zu großem Dank für ihre jahrelange Zusammenarbeit verpflichtet, und ich profitierte und profitiere ungemein von dieser wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit diesen Weltklasse-Autoren.

Arno Tausch

Literatur

- Burgat, F., & Delvoie, L. A. (2003). Face to face with political Islam. *International Journal*, 58(3).
- Cesari, J. (2018). *What is political Islam?* (S. 2). Lynne Rienner Publishers.
- Jong, A., & Ali, R. (2023). Political Islam as an incomplete and contested category: A post-foundationalist revision. *Religions*, 14(8), 980.
- Tausch, A. (2023). *Political Islam and religiously motivated political extremism*. Springer-Briefs in Political Science. Springer.

Quellennachweis

- Tausch, A. (2019). Background. In: *Islamism, Arab Spring, and the Future of Democracy. Perspectives on Development in the Middle East and North Africa (MENA) Region*. Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-319-91077-2_6.
- Tausch, A. (2019). Methods and Data for the Analysis. In: *Islamism, Arab Spring, and the Future of Democracy. Perspectives on Development in the Middle East and North Africa (MENA) Region*. Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-319-91077-2_7.
- Tausch, A. (2019). Radical Islamism and Islamist Terrorism. In: *Islamism, Arab Spring, and the Future of Democracy. Perspectives on Development in the Middle East and North Africa (MENA) Region*. Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-319-91077-2_8.
- Tausch, A. (2019). Between the Arab Spring and the Support for Terrorism. In: *Islamism, Arab Spring, and the Future of Democracy. Perspectives on Development in the Middle East and North Africa (MENA) Region*. Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-319-91077-2_9.
- Tausch, A. (2019). The Solitude of the West in the Fight against Terror. In: *Islamism, Arab Spring, and the Future of Democracy. Perspectives on Development in the Middle East and North Africa (MENA) Region*. Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-319-91077-2_10.
- Tausch, A. (2019). Islamism, Arab Spring and the Future of Democracy. In: *Islamism, Arab Spring, and the Future of Democracy. Perspectives on Development in the Middle East and North Africa (MENA) Region*. Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-319-91077-2_11.
- Solomon, H., & Tausch, A. (2020). The Return of Religious Anti-Semitism? The Evidence from World Values Survey Data. In: *Islamism, Crisis and Democratization. Perspectives on Development in the Middle East and North Africa (MENA) Region*. Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-030-22849-1_6.
- Tausch, A. (2021). Antisemitism – The Second Contemporary Pandemic and What the Gulf Countries Can Do to Overcome It. In: *The Future of the Gulf Region. Gulf Studies, vol 2*. Springer, Cham. https://doi.org/10.1007/978-3-030-78299-3_7.
- Tausch, A. (2021). Social Attitudes Fuelling Islamist Terrorism. In: Solomon, H. (Hrsg.), *Directions in International Terrorism*. Palgrave Macmillan, Singapore. https://doi.org/10.1007/978-981-16-3380-5_9.
- Tausch, A. (2021). Islamist Terrorism, Political Islam and Migration in Western Europe. In: Solomon, H. (Hrsg.), *Directions in International Terrorism*. Palgrave Macmillan. https://doi.org/10.1007/978-981-16-3380-5_13.

Inhaltsverzeichnis

1	Islamismus, Antisemitismus und politischer Islam:	
	Die Ausgangssituation.	1
	Die Perspektive Bassam Tibis.	1
	Din-wa-dawla (Einheit von Staat und Religion) und Antisemitismus als Hauptmerkmale der islamistischen Ideologie	5
	Orientalismus und Okzidentalismus.	8
	Nicht der islamistische Terrorismus, sondern „Islamophobie“ ist das Problem?	9
	Die Präsidialdirektive 11 von Präsident Obama als Schlüssel zum Verständnis, wie der Westen die islamistische Bedrohung unterschätzt hat	10
	Wichtigste frühere Studien zu diesem Thema	11
	25 % der religiösen Muslime weltweit sind radikal (Achilov & Sen, 2016)	11
	Geringes Maß an Toleranz in der Region (Spierings, 2014)	13
	Geringe Unterstützung für eine säkulare Interpretation des Status der Frau (Fox et al., 2016)	14
	Radikaler globaler Süden, radikale Einwanderer? (Fischer, 2010)	14
	Wirtschaftliche versus politische Anliegen im „Arabischen Frühling“ (Beissinger, 2012)	15
	Geschlecht, Vetternwirtschaft und der Arabische Frühling (Ciftci & Bernick, 2015).	16
	Die Edinburgh-Studie über Gender und den Arabischen Frühling (Abbott, 2017)	16

	Nur 17 % der arabischen Öffentlichkeit verstehen, schätzen und unterstützen die Demokratie wie in der westlichen Welt (Kostenko et al., 2014)	17
	Wie es zu den Revolutionen kam (Robbins & Tessler, 2012).	19
	Menschen protestieren aus unterschiedlichen Gründen (Seybolt und Shafiq, 2012)	19
	Der Islam – eine vielfältige Religion (Sarkissian, 2011)	20
	Es gibt keinen Antizionismus ohne Antisemitismus (Kaplan & Small, 2006)	20
	Der Arabische Frühling und das sich verändernde Weltsystem	21
	Islamistischer globaler Terrorismus	23
	Globaler Terrorismus-Index	25
	Literatur.	27
2	Methoden und Daten für die Analyse	35
	Die methodologische Grundlage unserer Untersuchungen.	35
	Die Datenbanken und Fehlermargen.	36
	Das Studium der globalen Werte.	39
	Die mathematisch-statistischen Methoden und die Faktorenanalyse . . .	40
	Zeitreihenanalyse	41
	Faktorenanalyse und Untergruppen	41
	Weltwerteforschung und Islamismus	43
	Literatur.	44
3	Was wir wirklich über die Massenunterstützung für den radikalen Islamismus als Ideologie des islamistischen Terrorismus wissen	49
	Wie breit ist das Spektrum der arabischen und auch der globalen muslimischen Gesellschaft, die die ISIS/ISIL/Daesh-Ideologie unterstützt?	50
	17,38 % der gesamten muslimischen Bevölkerung der Welt unterstützen im Durchschnitt terroristische Organisationen und terroristische Handlungen.	50
	Vor dem Scharia-Staat kapitulieren?.	56
	Islamismus und Gender-Fragen	60
	Liberté, Egalité, Fraternité oder eine Republik der Muslimbruderschaft?	63

8,3 % der Muslime weltweit unterstützen sogar ISIS/ISIL/Daesh	64
18 % der syrischen Flüchtlinge sympathisieren mit ISIS/ISIL/Daesh,	
30 % wollen einen theokratischen Staat	66
Ein langer asymmetrischer Krieg gegen den Westen steht bevor	67
Literatur.	70
4 Die arabische Welt zwischen dem Arabischen Frühling und der Unterstützung des Terrorismus – was wir aus der Meinungsforschung wissen und was die multivariate Analyse uns sagen kann	73
Der Arabische Frühling	74
Die Schwäche der arabischen Zivilgesellschaft	77
Die wichtigsten multivariaten Ergebnisse zur Unterstützung des ISIS-Terrors im Nahen Osten aus der Arab Barometer Survey, 2016.	83
Wer hat am Arabischen Frühling teilgenommen, und warum? Multivariate Ergebnisse aus der Arabischen Barometer-Umfrage, 2016.	87
Terrorunterstützung in der arabischen Welt: Multivariate Ergebnisse aus der PEW-Frühjahrsumfrage 2015 (Pew Research Center, 2015) . . .	91
Literatur.	96
5 Die Einsamkeit des Westens im Kampf gegen den Terror – was wir aus der Meinungsforschung wissen und was uns die multivariate Analyse sagen kann.	97
Wie einsam ist der Westen?	98
Grad der Unterstützung für den Kampf gegen den ISIS-Terrorismus . .	100
Gegen Antisemitismus und Israelhass	100
Antizionismus = 66 % durch Antisemitismus erklärt?	109
Die Auswahl der Variablen in der multivariaten Analyse zur globalen Solidarität im Kampf gegen den Terror	113
Die Ergebnisse der multivariaten Analyse zur weltweiten Solidarität im Kampf gegen den Terror	116
Literatur.	124
6 Islamismus, Arabischer Frühling und die Zukunft der Demokratie – ein Überblick über die Ergebnisse und einige Perspektiven	127
Die zusammenfassende Perspektive unserer bisherigen Analysen	128

	Wie man den Islamismus am besten bekämpft: Arabische Hochschulbildung ist der Schlüssel	131
	Literatur.	136
7	Islamismus, Islamizität, die offene Gesellschaft und die Zukunft der Demokratie in der arabischen Welt	137
	Zu einer Askari/Popper – Perspektive.	138
	Vergleichende Aspekte der Entwicklung der arabischen Zivilgesellschaft – die Beweise aus einem globalen UNDP Human Development Index Typ des Open Society Index und seine Beziehung zur effektiven Demokratie	140
	Vergleichende Aspekte der Entwicklung der arabischen Zivilgesellschaft – Erkenntnisse aus dem Islamicity Index: Der bahnbrechende Beitrag von Hossein Askari zur Quantifizierung der Islamizität einer Gesellschaft	146
	Ist die Koranlektüre der entscheidende Faktor für die Teilnahme am „Arabischen Frühling“? Empirische Reflexionen zu Hoffman & Jamal, 2014, sowie Ciftci, 2012	152
	Vergleichende Aspekte der Entwicklung der arabischen Zivilgesellschaft	159
	Die Zukunft der Demokratie und die Kuznets-Falle.	162
	Literatur.	170
8	Die Rückkehr des religiösen Antisemitismus? Die Ergebnisse der World Values Survey	173
	Einführung: Jenseits von Adorno et al., 1950.	174
	Hintergrund: Zur Bedeutung der ADL-100 Studie	177
	Materialien und Methoden der vergleichenden Antisemitismus-Forschung	181
	Ergebnisse der globalen Vergleiche	186
	Ergebnisse der Promax-Faktoranalyse der World Values Survey-Daten	190
	Ergebnisse der multiplen Regressionsanalyse der World Values Survey-Daten	196
	Diskussion über andere statistische Determinanten der Länderraten von Antisemitismus.	206
	Religion und Antisemitismus – der länderübergreifende Nachweis aus den ADL-Daten	207

Schlussfolgerungen und Perspektiven	210
Anhang	222
Literatur.....	224
9 Antisemitismus und restriktive Gendernormen	233
Einleitung: Antisemitismus – die zweite Pandemie der Gegenwart.....	234
Antisemitismus – die vergleichend-analytische und cross-nationale Perspektive	237
Zur vergleichenden Soziologie des Antisemitismus.....	237
Der Beitrag von Niclas Berggren	240
Beyer (2019).....	242
Alexander (2018)	242
Jonathan Fox.....	243
Die Beiträge des Autors zum Thema	243
Forschungsdesign der Studie über Antisemitismus	246
Ergebnisse: die Kuznets-Kurven der globalen Entwicklung und des Antisemitismus	248
Ergebnisse: Religion und Antisemitismus – die länderübergreifende Evidenz aus den ADL-Daten	253
Ergebnisse der World Values Survey	267
Schlussfolgerungen und Perspektiven	271
Literatur.....	273
10 Gesellschaftliche Einstellungen, die den islamistischen Terrorismus schüren.....	279
Einleitung	280
Die Landschaft, mit der wir konfrontiert sind	281
Methoden und Daten für unsere multivariate Analyse der Terrorunterstützung	287
> 160.000 Opfer des islamistischen Terrorismus in vier Jahrzehnten	290
Der Scharia-Staat	293
Was treibt Menschen in den Terrorismus? Die empirischen länderübergreifenden Ergebnisse	300
Aussichten und Schlussfolgerungen.....	309
Literatur.....	310
11 Islamistischer Terrorismus, <i>politischer Islam</i> und Migration in Westeuropa	313
Einführung	314

Hintergrund	315
Methodik und Daten	322
Der Kreislauf des islamistischen Terrorismus in Westeuropa.	325
Migrationspotenzial aus der arabischen Welt nach Westeuropa und islamistische Einstellungen der Migranten – Daten des Arabischen Barometers	328
Hin zu einer multivariaten Analyse.	333
Schlussfolgerungen und Perspektiven	343
Anhang: Islamistischer Terrorismus, politischer Islam und Migration in Westeuropa.	344
Literatur.	352
Personenregister	355
Sachregister	359

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1.1	Veränderungen in den Rängen des UNDP-Index für menschliche Entwicklung, 2008–2013	22
Abb. 1.2	Gesamtzufriedenheit mit dem Leben, UNDP HDR 2014, basierend auf Gallup	23
Abb. 1.3	Rangfolge der Länder nach der positiven zeitlichen Korrelation ihres Wirtschaftswachstums.	24
Abb. 1.4	Globaler Terrorismus-Index, 2014 (Institut für Wirtschaft & Frieden, 2014)	26
Abb. 5.1	BBC World Poll – die Ergebnisse für Israel zeigen die Erosion der Unterstützung für Israel in Europa, aber ermutigende Ergebnisse für das Ansehen Israels in China, Indien und Russland sowie in Osteuropa, Lateinamerika und in einigen afrikanischen Ländern.	106
Abb. 5.2	Antisemitismus erklärt mehr als 66 % der weltweiten negativen Einstellungen gegenüber dem Staat Israel.	112
Abb. 5.3	Residuen aus der multiplen Regression, Tab. 5.8 und den Daten aus Abb. 5.2 (ADL 100 – Prozentsatz der Personen mit antisemitischen Vorurteilen) – wo Antisemitismus stärker oder schwächer ist als von unserem multiplen Regressionsmodell erwartet.	114
Abb. 5.4	Politische Distanz zu Amerika.	120
Abb. 5.5	Kampf gegen ISIS keine Priorität oder sogar gegen militärische Maßnahmen unter Führung der USA gegen ISIS	121
Abb. 5.6	Die Faktoren für die Unterstützung des Kampfes gegen den Terror nach konfessionellen Gesichtspunkten in Frankreich	124

Abb. 6.1	Terrorunterstützung im Nahen Osten gemäß der PEW-Frühjahrsumfrage 2015 (Pew Research Center, 2015) und unseren eigenen SPSS XIV-Auswertungen der Originaldaten (nur gültige Fälle)	129
Abb. 6.2	Die Unterstützung der Muslimbruderschaft ist mit den folgenden Hintergrunddaten, Einstellungen und geäußerten weltpolitischen Sympathien verbunden (abgeleitet aus dem Arabischen Barometer, 3 rd Welle)	130
Abb. 6.3	Die Unterstützung des Terrors – Hamas, Hisbollah, Al-Qaida, ISIS – ist mit den folgenden Hintergrunddaten, Einstellungen und geäußerten weltpolitischen Sympathien verbunden (abgeleitet von PEW Research Center, 2015)	131
Abb. 6.4	Die Befürwortung von Terroranschlägen gegen Amerika steht in Zusammenhang mit den folgenden Hintergrunddaten, Einstellungen und geäußerten weltpolitischen Sympathien (abgeleitet aus dem Arabischen Barometer, 3 rd Welle)	132
Abb. 6.5	Die Schwäche der Solidarität im Kampf gegen den internationalen Terrorismus (Pro-Iran-Haltung, Unbesorgtheit gegenüber ISIS, Ablehnung der US-geführten Koalition gegen ISIS) hängt mit den folgenden Hintergrunddaten, Einstellungen und geäußerten weltpolitischen Sympathien zusammen (abgeleitet aus der PEW-Frühjahrsumfrage 2015)	132
Abb. 6.6	Mittlere Schuljahre, männlich (UNDP 2014)	133
Abb. 6.7	Mittlere Schulzeit, weiblich	134
Abb. 6.8	Geschlechterverhältnis in den Schuljahren	135
Abb. 7.1	Die Offene Gesellschaft	141
Abb. 7.2	Index der demokratischen Zivilgesellschaft (UNDP-Index)	147
Abb. 7.3	Index der effektiven Demokratie	148
Abb. 7.4	Ein Index für eine demokratische Zivilgesellschaft und effektive Demokratie	149
Abb. 7.5	Demokratische Zivilgesellschaft und Islamizität-Index	152
Abb. 7.6	Islamizitätsindex, 2015	153
Abb. 7.7	Die Soziologie der Religion in der Region	157
Abb. 7.8	Gesamtindex der Zivilgesellschaft, basierend auf der Größe des faktoranalytischen Eigenwerts	163

Abb. 7.9	Werteentwicklung in der globalen Gesellschaft, wie sie von unseren Daten und dem Pro-Kopf-BIP vorhergesagt wird	167
Abb. 8.1	Die ADL-100-Werte für weltweiten gesellschaftlichen Antisemitismus	182
Abb. 8.2	Die Korrelation zwischen den WVS-Daten zur Ablehnung jüdischer Nachbarn und den ADL-Raten (2014) für Antisemitismus Anmerkung: Die WVS-Skala reicht von 0,0 (=0 %) bis 1,0 (=100 %)	194
Abb. 8.3	Die verschiedenen Phobien im Weltsystem nach dem politischen Links-Rechts-Spektrum: Ablehnung verschiedener Arten von Nachbarn je nach der Selbstpositionierung der Befragten auf der politischen Links-Rechts-Skala. Daten aus dem <i>World Values Survey</i>	195
Abb. 8.4	Faktorenladungen von Antisemitismus	196
Abb. 8.5	Säkularismus Höchste: Uruguay; Spanien; Kanada; Südkorea; Bosnien; Am niedrigsten: Irak; Ägypten; Iran; Bangladesch; Simbabwe	197
Abb. 8.6	Lebenszufriedenheit Höchste: Kanada; Vereinigte Staaten; Uruguay; Spanien; Chile; Am niedrigsten: Simbabwe; Moldawien; Irak; Mazedonien; Albanien	198
Abb. 8.7	Jüngere Generationen im Hochschulbereich Höchste: Südkorea; Iran; Kirgisistan; Uganda; Südafrika; Am niedrigsten: Uruguay; Argentinien; Spanien; Chile; Zimbabwe	199
Abb. 8.8	Feminismus Höchste: Kanada; Simbabwe; Vereinigte Staaten; Argentinien; Uganda; Am niedrigsten: Irak; Bangladesch; Iran; Ägypten; Südkorea	200
Abb. 8.9	Wie die sozialen Bedingungen, definiert durch Säkularismus, Lebenszufriedenheit und Feminismus, Antisemitismus verhindern x-Achse: Index der sozialen Bedingungen, die Antisemitismus verhindern	205
Abb. 8.10	Die Triebkräfte des Antisemitismus (t-Test)	205
Abb. 9.1	Die ursprüngliche Kurve, die die Beziehung zwischen Einkommensniveau und wirtschaftlicher Ungleichheit zeigt, erstellt von Kuznets (1955) mit den empirischen Daten von heute (x-Achse: natürlicher Logarithmus des Pro-Kopf-Einkommens; y-Achse: GINI-Einkommensungleichheit)	249

Abb. 9.2	Auch die Beziehung zwischen Einkommensniveau und effektiver Demokratie ist nichtlinear (x-Achse: natürlicher Logarithmus des Pro-Kopf-Einkommens; y-Achse: Index der effektiven Demokratie, der Menschenrechte und Korruptionsfreiheit kombiniert)	250
Abb. 9.3	Auch die Beziehung zwischen Einkommensniveau und Antisemitismus ähnelt der U-förmigen Kurve zwischen Einkommensniveau und Ungleichheit, die 1955 von Kuznets entdeckt wurde (x-Achse: natürlicher Logarithmus des Pro-Kopf-Einkommens; y-Achse: Antisemitismus, gemessen an der globalen ADL-100-Umfrage)	251
Abb. 9.4	Menschliche Sicherheit (Inglehart et al., 2012) und Antisemitismus in der Arabischen Liga (x-Achse: UNDP-Index für menschliche Entwicklung als Indikator für menschliche Sicherheit; y-Achse: Antisemitismus, gemessen an der globalen ADL-100-Umfrage)	252
Abb. 9.5	Menschliche Sicherheit (Inglehart et al., 2012) und Antisemitismus in der muslimischen Welt (OIC) (x-Achse: UNDP-Index für menschliche Entwicklung als Indikator für menschliche Sicherheit; y-Achse: Antisemitismus, gemessen an der globalen ADL-100-Umfrage)	252
Abb. 9.6	Die Auswirkungen von Beschäftigung, der Kuznets-Kurve, Patriarchat und Religionszugehörigkeit auf den Antisemitismus: Beta-Gewichte	260
Abb. 9.7	Residuen des Antisemitismus erklärt durch Indikatoren für Patriarchat, Beschäftigung, Religionszugehörigkeit und die Kuznets-Kurve	261
Abb. 9.8	Die Auswirkungen von Bildung, Beschäftigung, der Kuznets-Kurve, Patriarchat, Religionszugehörigkeit und gesellschaftlichem Vertrauen auf Antisemitismus: Beta-Gewichte	265
Abb. 9.9	Residuen des globalen Antisemitismus (ADL, 2014), erklärt durch Indikatoren für Patriarchat, Beschäftigung, Religionszugehörigkeit, Bildung, gesellschaftliches Vertrauen und die Kuznets-Kurve	266

Abb. 9.10	Die Triebkräfte des Antisemitismus (t-Test), wie sie sich aus einer multiplen Regression auf der Grundlage der Daten des <i>World Values Survey</i> ergeben, geordnet nach der Größe der Auswirkungen.	270
Abb. 9.11	Die Triebkräfte des Antisemitismus (t-Test), wie sie sich aus einer multiplen Regression auf der Grundlage der Daten der <i>World Values Survey</i> ergeben, geordnet nach den Variablengruppen, die eine Wirkung ausüben.	271
Abb. 10.1	Jährliche weltweite Opfer des islamistischen Terrorismus . . .	294
Abb. 10.2	Faktorladungen von Säkularismus.	305
Abb. 10.3	Faktorenladungen der Opposition gegen den Scharia-Staat	306
Abb. 10.4	Faktorladungen des Liberalismus der Oberschicht	306
Abb. 10.5	Faktorenladungen der weiblichen Entfernung zur Moschee.	307
Abb. 10.6	Faktoren, die zur Widerstandsfähigkeit gegenüber Selbstmordattentaten in muslimischen Gemeinschaften weltweit beitragen	307
Abb. 10.7	Ein Index des liberalen Islam, basierend auf den Eigenwerten und unseren vier Promax-Faktoren.	308
Abb. 11.1	Items zum <i>politischen Islam</i> in der Arabischen Barometer-Umfrage	324
Abb. 11.2	Der Zyklus des islamistischen Terrorismus in Westeuropa – Anzahl der Opfer pro Jahr, 1979–2019.	327
Abb. 11.3	Periodogramm (Zeitreihenspektralanalyse) des islamistischen Terrorismus in Westeuropa auf der Grundlage der Zeitreihe der Anzahl der Opfer pro Jahr, 1979–2019	328
Abb. 11.4	Autokorrelationsanalyse des islamistischen Terrorismus in Westeuropa auf der Grundlage der Zeitreihe der Anzahl der Opfer pro Jahr, 1979–2019	329
Abb. 11.5	Kreuzkorrelationsanalyse des Wachstums des Pro-Kopf-BIP (jährlich in %; Open Data der Weltbank) in der Europäischen Union zum islamistischen Terrorismus in Westeuropa auf der Grundlage der Zeitreihe der Anzahl der Opfer pro Jahr, 1979–2019	330
Abb. 11.6	Entfernung zur Türkei und zum Iran	337
Abb. 11.7	Distanz zum <i>politischen Islam</i> – Einmischung in Wahlen. . . .	338
Abb. 11.8	Gegen die Theokratie.	338

Abb. 11.9	Gegen religiöse Diskriminierung.	339
Abb. 11.10	Gegen geschlechtsspezifische Diskriminierung.	339
Abb. 11.11	Gegen die islamistische Auslegung des Islams	340
Abb. 11.12	<i>Politischer Islam</i> und Terrorunterstützung.	342
Abb. 11.13	Der Kampf der Kulturen in Europa?	344

Tabellenverzeichnis

Tab. 2.1	Islamismus-Items in der World Values Survey	42
Tab. 3.1	Die soziologische Landschaft des Islamismus und seiner Anhänger in der muslimischen Welt nach repräsentativen Erhebungen des PEW, letztes verfügbares Jahr (2014) – prozentualer Anteil an der muslimischen Gesamtbevölkerung pro Land und globale bevölkerungsgewichtete Durchschnittswerte	53
Tab. 3.2	Identifikation mit dem Scharia-Staat: nur Gesetze der Scharia	63
Tab. 3.3	Arab Barometer-Daten zur Unterstützung der Muslimbruderschaft	64
Tab. 3.4	ISIS/ISIL/Daesh-Unterstützungsraten	65
Tab. 3.5	Massenunterstützung für den antiamerikanischen Terrorismus in der arabischen Welt. Daten der Arabischen Barometer-Umfrage: <i>„Die Einmischung der Vereinigten Staaten in der Region rechtfertigt überall bewaffnete Operationen gegen die Vereinigten Staaten“</i>	68
Tab. 3.6	Unterstützung für bestimmte terroristische Gruppen im Nahen Osten laut der PEW-Frühjahrsumfrage 2015	69
Tab. 4.1	Beteiligung am Arabischen Frühling	75
Tab. 4.2	Arabischer Frühling und Muslimbruderschaft	76
Tab. 4.3	Triebkräfte und Engpässe der Demokratisierung in der arabischen Welt – bevölkerungsgewichtete Ergebnisse aus dem „Arab Opinion Index“ (12 Länder, 85 % der arabischen Bevölkerung in der Analyse erfasst)	78

Tab. 4.4	Tatsächliche Unterstützung der Demokratie durch die Zivilgesellschaft in der arabischen Welt 12 Länder, 85 % der arabischen Bevölkerung, die von der Analyse erfasst werden.	80
Tab. 4.5	Unterstützung der Zivilgesellschaft und der Demokratie in der arabischen Welt, basierend auf den Daten der <i>World Values Survey</i> , die 68 % der arabischen Bevölkerung weltweit erfasst.	81
Tab. 4.6	Unterstützung des Terrorismus – Faktorladungen der Variable Terrorunterstützung mit den Faktoren des Modells	85
Tab. 4.7	Der Unterstützungsfaktor Terror gegen Amerika	86
Tab. 4.8	Unterstützung des Arabischen Frühlings – Faktorladungen der Variable: Teilnahme am Arabischen Frühling mit den Faktoren des Modells	88
Tab. 4.9	Der Faktor Arabischer Frühling	89
Tab. 4.10	Faktorenwerte, gewichtet mit den Eigenwerten des faktorenanalytischen Modells aus der Arab Barometer 2016 Umfrage	90
Tab. 4.11	Die faktorenanalytischen Ergebnisse auf einen Blick – Faktorladungen	92
Tab. 4.12	Der Faktor ISIS/al-Qaida – Faktorladungen mit den verschiedenen Variablen des Modells.	93
Tab. 4.13	Distanz zu Al-Qaida und ISIS unter Anhängern verschiedener politischer Parteien im Nahen Osten	94
Tab. 4.14	Faktorenwerte, gewichtet mit den Eigenwerten des faktorenanalytischen Modells aus der PEW-Frühjahrsbefragung 2015 (Pew Research Center, 2015)	96
Tab. 5.1	Wie geht es weiter mit den westlichen Demokratien? <i>La soumission?</i> Besorgnis über ISIS entlang konfessioneller Grenzen (PEW Research Center, 2015)	99
Tab. 5.2	Globale Unterstützung für Anti-Terror-Maßnahmen	101
Tab. 5.3	Unterstützung für Israel – PEW-Daten.	103
Tab. 5.4	Bevölkerungsgewichtete globale Ergebnisse zu den Meinungen über Israel im internationalen Vergleich (berechnet aus BBC World Poll).	104
Tab. 5.5	Länderergebnisse zu den Meinungen über Israel im internationalen Vergleich (berechnet aus BBC World Poll).	105
Tab. 5.6	Unterstützung für Israel nach politischen Parteien (berechnet aus PEW-Daten)	107

Tab. 5.7	Unsere Auswertung der PEW-Daten zur Unterstützung Israels nach Konfession und religiöser Praxis	110
Tab. 5.8	Die Triebkräfte der ADL 100 Antisemitismusraten im internationalen Vergleich	115
Tab. 5.9	Erklärungen für die Variable: gegen die militärischen Aktionen der USA gegen ISIS	116
Tab. 5.10	Erklärungen zur Variablen: überhaupt nicht besorgt über ISIS	117
Tab. 5.11	Faktorladungen des Faktors: Politische Distanz zu Amerika mit den Variablen des Modells	117
Tab. 5.12	Faktorladungen des Faktors: Mangelnde Unterstützung für Amerika im Kampf gegen ISIS mit den Variablen des Modells.	118
Tab. 5.13	Das französische politische Spektrum	122
Tab. 7.1	Auf dem Weg zu einem Index der globalen demokratischen Zivilgesellschaft nach Art des UNDP.	142
Tab. 7.2	Ein Index für eine demokratische Zivilgesellschaft	144
Tab. 7.3	Korrelate des Islamicity-Indexes	151
Tab. 7.4	Prozentuale Leistung (arabische Zivilgesellschaften gehören zu den besten... Prozent der Weltgesellschaft).	164
Tab. 8.1	Prozent der Personen, die angeben, dass sie es ablehnen, einen jüdischen Nachbarn zu haben	187
Tab. 8.2	Antisemitismus nach Konfession laut <i>World Values Survey</i>	188
Tab. 8.3	Durchschnittlicher Antisemitismus (Ablehnung jüdischer Nachbarn, Skala reicht von 0 bis 1) nach der Bedeutung, die der Religion laut <i>World Values Survey</i> beigemessen wird.	189
Tab. 8.4	Durchschnittlicher Antisemitismus (Ablehnung jüdischer Nachbarn, Skala von 0 bis 1) nach der Bedeutung, die der Religion in den wichtigsten globalen Konfessionen beigemessen wird, gemäß der <i>World Values Survey</i>	189
Tab. 8.5	Durchschnittliche sonstige Phobien (Ablehnung verschiedener Arten von Nachbarn, Skala von 0 bis 1) nach der Bedeutung, die die Weltbevölkerung laut <i>World Values Survey</i> der Religion beimisst	190
Tab. 8.6	Die Variablen des faktoranalytischen Modells von Promax.	191
Tab. 8.7	Durch das faktorenanalytische Modell erklärte Gesamtvarianz	192
Tab. 8.8	Die Faktorladungen des faktorenanalytischen Modells	193

Tab. 8.9	Korrelationen zwischen den Faktoren	193
Tab. 8.10	Länderfaktorwerte der Analyse.	201
Tab. 8.11	Soziale Bedingungen, die gegen Antisemitismus wirken.	204
Tab. 8.12	Erklärung des globalen Antisemitismus (Ablehnung jüdischer Nachbarn) anhand der Daten des <i>World Values Survey</i> durch multiple Regression (Standard-OLS-Regression)	206
Tab. 8.13	Partielle Korrelationen mit Antisemitismus. Konstante: Zufriedenheit mit dem eigenen Leben & Zufriedenheit mit der finanziellen Situation des Haushalts & Geschlecht & Alter.	208
Tab. 8.14	Die Triebkräfte des weltweiten Antisemitismus (ADL, 2014)	210
Tab. 8.15	Die Leistung der verschiedenen Konfessionen bei der Überwindung von Antisemitismus – ein globaler Vergleich, basierend auf den Daten des <i>World Values Survey</i>	212
Tab. A.1	Links-Rechts-Spektrum und mittlere Ablehnungsquoten verschiedener Nachbarschaftstypen im Weltsystem gemäß der <i>World Values Survey</i>	222
Tab. A.2	Fehlermargen bei 95 % Konfidenzniveau.	224
Tab. 9.1	Antisemitismus in der arabischen Welt im internationalen Vergleich unter 101 Ländern.	238
Tab. 9.2	Partielle Korrelationen mit Antisemitismus, basierend auf den ADL 100 Umfragedaten und Standardindikatoren der globalen Entwicklung. Die auf dem Einkommensniveau basierende Kuznets-Kurve wird konstant gehalten	254
Tab. 9.3	Multiple OLS-Regression zu gesellschaftlichem Antisemitismus (ADL-Daten), erklärt durch Indikatoren für Patriarchat, Beschäftigung, Religionszugehörigkeit und die Kuznets-Kurve	259
Tab. 9.4	Vorhergesagte Werte und Residuen des gesellschaftlichen Antisemitismus (ADL 100 Daten), erklärt durch Indikatoren für Patriarchat, Beschäftigung, Religionszugehörigkeit und die Kuznets-Kurve	262
Tab. 9.5	Pearson-Korrelation der Residuen zur Erklärung von Antisemitismus durch Indikatoren für Patriarchat, Beschäftigung, Religionszugehörigkeit und die Kuznets-Kurve mit Standardindikatoren für globale Entwicklung und menschliche Werte	263

Tab. 9.6	Globaler Antisemitismus (ADL, 2014) erklärt durch Indikatoren für Patriarchat, Beschäftigung, religiöse Zugehörigkeit, Bildung, gesellschaftliches Vertrauen und die Kuznets-Kurve (Daten von der ADL (2014); Weltbank, UNDP, Robert Barro (Harvard))	264
Tab. 9.7	Vorhersagewerte und Residuen des globalen Antisemitismus (ADL, 2014), erklärt durch Indikatoren für Patriarchat, Beschäftigung, religiöse Zugehörigkeit, Bildung, gesellschaftliches Vertrauen und die Kuznets-Kurve.	265
Tab. 9.8	Erklärung des globalen Antisemitismus (Ablehnung jüdischer Nachbarn) anhand der Daten des <i>World Values Survey</i> durch multiple Regression (Standard-OLS-Regression), basierend auf den Indikatoren Patriarchat, sozioökonomischer Status, Geschlecht, Alter, religiöses Engagement, Rolle des Staates und säkulare Weltanschauung (Ablehnung der Meinung, dass Politiker, die nicht an Gott glauben, für öffentliche Ämter ungeeignet sind)	268
Tab. 10.1	Die Täter des islamistischen Terrorismus und ihre Opfer	290
Tab. 10.2	Die Länder, in denen die Opfer des islamistischen Terrorismus ihr Leben verloren haben	291
Tab. 10.3	Nationalitäten der Opfer des islamistischen Terrorismus.	292
Tab. 10.4	Arten von Zielen des islamistischen Terrorismus.	293
Tab. 10.5	Die ursprünglichen prozentualen Ergebnisse für die einzelnen Länder auf der Grundlage der PEW-Daten (prozentualer Anteil an der muslimischen Gesamtbevölkerung des Landes oder Gebiets) (die Länder, die sich auf dem Weg zu einer künftigen EU-Mitgliedschaft befinden, sind grau unterlegt) . . .	295
Tab. 10.6	Erklärung der Ablehnung von Selbstmordattentaten – Ergebnisse einer multiplen Regression auf der Grundlage der PEW-Daten – die Muslime der Welt.	302
Tab. 10.7	Faktorkorrelationen.	305
Tab. 11.1	Die Zahl der Opfer des islamistischen Terrorismus in der EU-27 + Vereinigtes Königreich, 1979–2019	326
Tab. 11.2	Die Täter von islamistischen Terroranschlägen in Westeuropa, 1979–2019	331
Tab. 11.3	Prozentualer Anteil der arabischen Gesamtbevölkerung, der laut der Arab Barometer-Umfrage bereit ist, in den Westen auszuwandern	332

Tab. 11.4	Vertrauen in die islamistische Bewegung des jeweiligen Heimatlandes in Prozent der gesamten arabischen Bevölkerung und in Prozent der arabischen Bevölkerung, die bereit ist, in den Westen auszuwandern	333
Tab. 11.5	Unterstützung für den <i>politischen Islam</i> (fünf Punkte gemäß der Arab Barometer Survey) in Prozent der gesamten arabischen Bevölkerung, die bereit ist, in den Westen auszuwandern, und in Prozent der gesamten arabischen Bevölkerung . . .	334
Tab. 11.6	Parametrischer Index: Überwindung des <i>politischen Islam</i> . . .	341
Tab. 11.7	Parametrischer Index: Überwindung des <i>politischen Islams</i> für die Personen in der arabischen Welt, die bereit sind, in den Westen auszuwandern	341



Islamismus, Antisemitismus und politischer Islam: Die Ausgangssituation

1

Zusammenfassung

Dieses Kapitel führt in das Konzept von Din-wa-dawla (Einheit von Staat und Religion) und Antisemitismus ein und analysiert wichtige frühere empirische Studien zu diesem Thema. Wir beleuchten die Fehleinschätzungen früherer US-Regierungen in Bezug auf Verbindungen zur Muslimbruderschaft, die in Präsident Obamas Presidential Study Directive 11 (PSD-11) von 2010 hervorgehoben wurden. Frühere empirische Studien, die in diesem Kapitel besprochen werden, kommen unter anderem zu dem Schluss, dass 75 % der religiösen Muslime einen politisch gemäßigten Islam zu unterstützen scheinen, während 25 % einen politisch radikalen Islam befürworten, und dass es keinen Antizionismus ohne Antisemitismus gibt. In diesem Hintergrundkapitel erörtern wir auch Veränderungen in der Weltwirtschaft und Indikatoren für den globalen Terrorismus. Dieses Kapitel führt in den Inhalt von Kap. 2 bis 7 der vorliegenden Monographie ein.

Schlüsselwörter

Globaler Terrorismus · Frühere empirische Studien · Muslimbruderschaft · Globaler Süden · Presidential Study Directive 11

Die Perspektive Bassam Tibis

Bassam Tibi, stets ein aufmerksamer Beobachter der Region Nahost, schrieb schon 2007 die richtungweisenden Worte:

„Es ist faszinierend zu sehen, welche totalitären islamistischen Bewegungen in der europäischen Diaspora aktiv sind. Auf der Flucht vor der Verfolgung in der islamischen Welt finden die Islamisten Zuflucht im Westen und machen sich genau die Werte zunutze, die sie ablehnen. Jean-François Revel sieht in dieser Form des Multikulturalismus eine „Demokratie gegen sich selbst“. Bei der Verteidigung der offenen Gesellschaft gegen ihre Feinde wird der Leser an die zwei Ordnungsebenen in der Strategie des Islamismus erinnert: erstens die Ablösung der säkularen Regime in der islamischen Welt selbst durch das Nizam [System] der Hakimiyat Allah [Gottesherrschaft]; zweitens, und darauf aufbauend, die Errichtung einer globalen Pax Islamica durch eine islamische „thawra al-alamīyya“ (Weltrevolution), wie sie Qutb vorschwebt. In Europa selbst steht man im Kampf gegen die neue Ideologie des Totalitarismus, die durch Migration und transnationale Bewegungen importiert wird, vor der Wahl zwischen der Europäisierung des Islam und der Islamisierung Europas (...). In den außenpolitischen Beziehungen Europas sowohl mit der islamischen Welt als auch mit der übrigen Welt müssen die Europäer nicht nur pro-demokratische Bewegungen unterstützen, sondern auch die Zweideutigkeit der Islamisten verstehen. Trotz ihrer tiefen Verachtung für die westliche Demokratie nutzen die Islamisten die westlichen demokratischen Rechte, um die Taktik ihrer Bewegungen auf dem Kontinent selbst festzulegen. Ist es gerechtfertigt, dem neuen Totalitarismus im Namen der Demokratie in Europa Schutz zu gewähren?“ (Tibi, 2007: 43).

Schlägt man heute eine Zeitung auf, schaltet einen internationalen Nachrichtensender ein oder sucht über Plattformen wie „Google News“ nach internationalen Nachrichten, wird man schnell mit der oft wertgeladenen und erbitterten Debatte konfrontiert, die heute über den „Islamismus“, den „Arabischen Frühling“ und auch die Zukunft der Demokratie angesichts der Bedrohung durch den globalen Terrorismus geführt wird. Das vorliegende Kapitel stellt das Konzept der *Din-wadawla* (Einheit von Staat und Religion) und des Antisemitismus als Hauptmerkmale der islamistischen Ideologie vor und analysiert wichtige frühere empirische Studien zu diesem Thema. Wir weisen auf die Fehleinschätzungen früherer US-Administrationen in Bezug auf Verbindungen zur Muslimbruderschaft hin, die in der *Presidential Study Directive 11 (PSD-11)* von Präsident Obama im Jahr 2010 hervorgehoben wurden. Frühere empirische Studien, die in diesem Kapitel besprochen werden, kommen unter anderem zu dem Schluss, dass 75 % der religiösen Muslime einen politisch gemäßigten Islam zu unterstützen scheinen, während 25 % einen politisch radikalen Islam befürworten, und dass es keinen Antizionismus ohne Antisemitismus gibt. In diesem Hintergrundkapitel erörtern wir auch Veränderungen in der Weltwirtschaft und Indikatoren für den weltweiten Terrorismus.

Angesichts der schieren Größe und des nicht enden wollenden Charakters der globalen islamistischen terroristischen Herausforderung, mit der die Welt jetzt konfrontiert ist, teilen wir mit dem israelischen Analysten Mark Heller vom

Institute for National Security Studies (INSS) in Tel Aviv die Idee, dass es an der Zeit ist, ernsthaft zu analysieren, was die Teile der muslimischen Gesellschaft, die den Extremismus unterstützen, denken und tun, und warum sie so denken, wie sie es tun, während wichtige andere Teile der muslimischen Gesellschaft Radikalismus und Terrorismus ablehnen und sogar bekämpfen.¹ Wir versuchen, dies durch die multivariate Analyse globaler repräsentativer Meinungsumfragen zu erreichen.

Bei der Konfrontation mit dem, was zum wahren Krebsgeschwür des globalen Terrorismus geworden ist, wende ich hier eine Struktur an, die in der Medizin heute ohnehin Standard ist und die sich nun auch in den Sozialwissenschaften ausbreitet: ausgehend von den Hintergründen² (oft auch Ziele genannt)³ – über die Methoden – die Ergebnisse – bis hin zu den Schlussfolgerungen. Nicht nur die multivariate Analyse zu unserem Thema betritt fast völliges Neuland, sondern auch die Länderwerte der wichtigen Indikatoren, die in der multivariaten Analyse verwendet werden, wie die Unterstützungsraten für die Terroristen des „*Islamischen Staates*“ (ISIS, ISIL, Daesh) oder die internationalen Raten der Menschen, die den Kampf gegen sie ablehnen. Um es mit den Worten des ehemaligen US-Verteidigungsministers Donald Rumsfeld zu sagen:

„Berichte, die besagen, dass etwas nicht passiert ist, sind für mich immer interessant, denn wie wir wissen, gibt es bekannte Tatsachen, also Dinge, von denen wir wissen, dass wir sie wissen. Wir wissen auch, dass es bekannte Unbekannte gibt; das heißt, wir wissen, dass es einige Dinge gibt, die wir nicht wissen. Aber es gibt auch unbekannte Unbekannte – die, von denen wir nicht wissen, dass wir sie nicht kennen“ (U.S. Department of Defence, 2002).

¹Der Autor ist den großen strategischen Think Tanks in Israel für die Entwicklung der Perspektiven dieses vorliegenden Buches zu großem Dank verpflichtet, einschließlich hilfreicher Kommentare von anonymen Gutachtern und von Redakteuren dieser Institutionen. Tatsächlich wäre das vorliegende Buch ohne die Beiträge dieser Think Tanks unmöglich zu schreiben gewesen, siehe unsere Artikelserie, die zu den hier untersuchten Themen für das **Rubin Center, IDC in Herzliya**, Israel, veröffentlicht wurde (<http://www.rubincenter.org/author/arno-tausch/>), den Artikel für die Frühjahrsausgabe 2017 der Zeitschrift „*Strategic Assessment*“ des **Institute for National Security Studies, INSS**, in Tel Aviv, Israel (Berman und Tausch 2017), das **Jerusalem Center for Public Affairs, JCPCA**, Jerusalem, Israel, und meine dortigen Beiträge in der *Jewish Political Studies Review*, und die Artikel für die Zeitschriften „*Telos*“ und „*Teloscope*“ in New York (<http://www.telospress.com/author/atausch/>).

²Siehe De Vogli et al. (2009).

³Siehe Wilkinson und Pickett (2008).

In unserem Hintergrundteil klären wir das Konzept des Islamismus und werten bereits veröffentlichte große empirische Studien über den Islamismus und den „*Arabischen Frühling*“ aus. Wir werden zeigen, wie die globale Terrorkrise mit einer globalen weltwirtschaftlichen Schwächung des Westens und dem real bereits existierenden Ausmaß und der Bedrohung durch den globalen Terrorismus zusammenfällt.

Unsere Leserinnen und Leser haben dann ein Recht darauf zu erfahren, wie gut und zuverlässig unser sozialwissenschaftliches GPRS, das wir auf dieser Reise einsetzen, wirklich ist (Abschnitt Methodik). Im Ergebnisteil präsentieren wir dann Schritt für Schritt unsere multivariaten empirischen Ergebnisse zum Islamismus, zum Arabischen Frühling und zu dem, was wir die Einsamkeit des Westens im Kampf gegen den Terror nennen, basierend auf analytischen internationalen Meinungsumfragen. Wir schließen unsere Analyse in einem Schlussteil ab.⁴

Wie wir in der Einleitung zum vorliegenden Kapitel erwähnt haben, werden wir, wenn wir über Plattformen wie „*Google News*“ nach internationalen Nachrichten suchen, schnell mit der oft wertgeladenen und erbitterten Debatte konfrontiert, die heute über „*Islamismus*“, den „*Arabischen Frühling*“ und auch die *Zukunft der Demokratie* unter der Bedrohung durch den globalen Terrorismus geführt wird. Nun möchten wir dieses Thema ein wenig weiterführen. Wenn wir uns dem Begriff „*Arabischer Frühling*“ zuwenden, werden wir ebenso erstaunlich unterschiedliche Meinungen finden. Nicht nur Israels Premierminister Benjamin Netanjahu stand dem „*Arabischen Frühling*“ skeptisch gegenüber (Sherwood, 2011), sondern auch viele Beobachter und politische Kräfte in der arabischen Welt selbst sprechen heute vom „*Arabischen Frühling*“ als einer weiteren „*قزم او م*“ („*Muamara*“)⁵, d. h. einer „*Verschwörung*“, die einmal mehr vom „bösen Westen“ geplant und projiziert wurde, um der arabischen Welt zu schaden:

„Verschwörung oder nicht, es ist eine anerkannte Tatsache, dass es einflussreiche externe Kräfte und Studienzentren gibt, die mit Israel verbunden sind und hart daran arbeiten, die arabische Welt gespalten und schwach zu halten,

⁴Der Titel dieses Kapitels ist eine direkte Anspielung auf den berühmten französischen Roman „*Unterwerfung*“, den Michel Houellebecq am 7. Januar 2015, dem Tag der schrecklichen Pariser Charlie Hebdo-Anschläge, veröffentlicht hat (Houellebecq, 2015). In dem Roman beschreibt Michel Houellebecq eine Präsidentschaftswahl in Frankreich, bei der sich die Linke mit der Muslimbruderschaft zusammenschließt, um einen rechts-extremen Wahlsieg von Frau Marine Le Pen zu verhindern. Das Ergebnis ist eine stark verallgemeinerte Islamisierung der Französischen Republik nach der Wahl des erfolgreichen Kandidaten der Muslimbrüder.

⁵Dieser Begriff und die damit verbundene Ideologie wurde u. a. von Tibi (1993) analysiert.